

Das erste Steckenpferd-Turnier in Schaffhausen kommt gut an

Die Aktiven in der Halle in Stetten hatten viel Spass, die Besucher wurden bestens unterhalten. Fortsetzung folgt...

Daniel F. Koch

REITEN/TRENDSPO. «Das Hobby-Horse-Turnier ist gut angekommen», sagt Alice Niederer, die Präsidentin des Hobby Horse Club Schaffhausen (HHC SH). «Den Leuten hat es gefallen.» Natürlich gebe es noch das eine oder andere, was man mit den Erfahrungen der Premierenveranstaltung noch weiter verbessern könnte, erklärte die HHC-SH-Präsidentin. Aber insgesamt stimmt das Gesamtpaket, lautet das Gesamturteil der Veranstalterin vom HHC SH.

Erfreulich war für die Initiatorin das starke Interesse verschiedener Medien, was beweisen würde, dass diese Trendsportart, die Ursprünge liegen in Finnland, langsam aber sicher auch in der Schweiz angekommen ist und eine Perspektive hat. Neben den regionalen Medien von Print und TV waren auch Vertreter des Pferdesportverbands anwesend. Zusätzlich auch noch ein Reporterteam der «Sonntagszeitung», deren geplante Story am nächsten Sonntag veröffentlicht werden soll.

Vormerken 26. Oktober 2024

Auch wenn die Organisation der Premierenveranstaltung vor allem bei der Familie Niederer und einigen Freunden der Familie lag, der Spass war bei allen da. So viel sogar, dass Alice Niederer heute schon sagt, dass die zweite Austragung des Hobby-Horse-Turniers im nächsten Jahr steigen wird. Das soll am Samstag, dem 26. Oktober 2024, wieder stattfinden.

Die zweite Austragung soll dabei noch modifiziert werden. Alice Niederer: «Auf vielseitigen Wunsch der Kinder und Jugendlichen soll neben dem Zeitspringen allenfalls ein Stil-springen oder sogar eine Dressurqualifikation angeboten werden. Hier ist jedoch noch nichts in Stein gemeisselt – ausser dem Termin.» Das Hobby Horseing besteht aus Gymnastikelementen, bei dem Bewegungsabläufe ähnlich wie beim Spring- oder Dressurreiten teilweise in Parcours nachgestellt werden. Der Unter-



schied besteht darin, dass keine echten Pferde zum Einsatz kommen. Stattdessen benutzen die Aktiven gefertigte Steckenpferde. Das Spezielle ist aber, dass diese ähnlich den «richtigen» Pferden mit viel Liebe und Engagement behandelt und gepflegt werden.

Mittwoch ist Training

Trainiert wird in Stetten in jeder Einheit Spring- und/oder Dressurreiten. «Hierbei wird das Augenmerk auf Geschick, Kondition und Koordination gerichtet. Wir vertiefen die Technik in den einzelnen Disziplinen und stellen auch verschiedene Hindernisläufe

Hobby Horse in Stetten: Mit viel Engagement und Spass waren die Steckenpferdlerinnen beim ersten Turnier im Einsatz.

BILD ROGER ALBRECHT

auf», erklärt Alice Niederer. Die Trainings finden jeweils am Mittwoch (von 13.45 bis 15 Uhr; Sprunghöhe von 0 bis 40 cm für die Jahrgänge 2013 und jünger) sowie von 15.15 bis 16.45 Uhr (Sprunghöhe von 40 bis ca. 80 cm; ab Jahrgänge 2012 und älter).

In nächster Zukunft hofft HHC-SH-Präsidentin Alice Niederer darauf, dass es ihr gelingt, nicht nur viele Aktive für ihren Sport zu begeistern, sondern auch weitere Helferinnen und Helfer für die Zukunft zu gewinnen. Denn eines ist sicher: der Trendsport Hobby Horse steht erst am Anfang einer vielversprechenden Entwicklung.

Pfader Neuhausen: Niederlage in letzter Sekunde

HANDBALL. Mit einer erneut dezimierten und stark umgestellten Mannschaft traten die Neuhauser Pfader gegen das Nachwuchsteam von Stäfa an. So hatten sie keinen gelernten Kreisläufer und keinen rechten Flügelspieler in ihren Reihen.

Trotzdem gelang ihnen der Start in die Partie ansprechend. Schnell konnten sie mit zwei Toren in Führung gehen. Der Gegner war ihnen körperlich zwar unterlegen, spielte aber sehr schnell und hatte damit Erfolg. Aus dem Vorsprung wurde in der Mitte der ersten Halbzeit ein Rückstand von drei Toren. Die Pfader bemühten sich zwar, aber sie verstrickten sich zusehends in Einzelaktionen. Das Zusammenspiel fehlte offensichtlich durch die Umstellungen in der Mannschaft. Bis zur Pause hatten die Pfader das Resultat wieder korrigiert und führten ihrerseits wieder knapp.

... und dann kippt die Partie

Am Spielgeschehen änderte sich nach der Pause wenig. Die Pfader hätten sich eigentlich absetzen müssen und führten bis sechs Minuten vor Schluss mit drei Toren Vorsprung. Doch wie so oft im Handball war dies nicht genug, um den Sieg einzufahren. Ein Fehlschuss, ein schlechtes Zuspiel, ein umstrittener Entscheid der Schiris, und schon kann das Spiel kippen.

Die Pfader verloren am Ende gegen eine Mannschaft ein unbefriedigendes Spiel, das sie in Vollbesetzung deutlich distanzieren sollten. In zehn Tagen können sich die Neuhauser wieder rehabilitieren. Ihr nächster Gegner dann in der heimischen Rhyfallhalle ist der HSC Kreuzlingen 2. (ns)

1. Liga, Handball Stäfa U 23 - Pfader Neuhausen 29:28 (14:15). – Pfader Neuhausen mit: Robin Jerger; Gian de Boer (3), Jan Leu (6), Jonas Schenk (2), Levin Aragon Brenner (5/1), Janik Brüllsauer (6), Can Litscher (1), Rares Jurca (3), Florin Rusert (3), Jonas Lagler (2).

Sport intern Ein grosses Ziel, an den SM, Jubel und Niederlage, eine Verletzung, neue Aufgaben

Schweizer für das grosse Ziel: Die Schweizer Handball-Nationalmannschaft bereitet sich seit Montag in der Schaffhauser BBC-Arena für die anstehende «Kempa Trophy», ein Vierländerturnier in Tunesien, vor - und will so den Grundstein für eine erfolgreiche EM-Vorbereitungskampagne legen. Neben den vier intensiven Trainingseinheiten unter der Leitung von Nationaltrainer Michael Suter fand im Rahmen des Zusammenzugs in der Munotstadt auch das offizielle Foto-Shooting in den neuen Nati-Trikots auf dem Programm. In Suters 19-köpfigem Aufgebot stehen an der Seite von Zugpferd und Routinier Andy Schmid auch fünf Spieler von den Kadetten Schaffhausen, dem amtierenden Schweizer

Meister. Neben den Zwillingen Mehdi und Sadok Ben Romdhane sind dies Abwehrspezialist Zoran Markovic, Rückraumspieler Luka Maros (im pd-Bild/Instagram SHV) sowie Links-aussen Marvin Lier. Sie alle reisen am heutigen Mittwoch mit dem SHV-Tross nach Tunesien, wo von Donnerstag bis Samstag im Rahmen des Vorbereitungsturniers drei Spiele gegen Gastgeber Tunesien (2. November, 18 Uhr), Portugal (3. November, 15.30 Uhr) und Österreich (4. November, 14.30 Uhr) anstehen. Bereits am 27./28. Dezember wird sich das Handball-Nationalteam wieder in Schaffhausen zum Zusammenzug treffen. Dann, um sich den letzten Schliff für den Yellow Cup in Winterthur und die nur vier Tage später am 10. Januar 2024 startende EM-Endrunde zu holen. (fbl)

Zwei Teams der OLG Schaffhausen und OLG Dachsen starten am Sonntag in der Elitekategorie der Schweizer Team-Meisterschaften im Orientierungslauf in Marthalen. Katja Brüttsch, Joëlle Meister und Irina Mayer eröffnen mit der Startnummer 1 um 11.08 Uhr das Rennen der Frauen. Zwölf Teams sind insgesamt bei ihnen angemeldet. Bei den Männern ist die Konkurrenz mit 36 Mannschaften deutlich grösser. Für die OLG Schaffhausen laufen Pascal und Dominik Haas sowie Fabian Ringli mit Startnummer 47, loslegend um 11.27 Uhr. Für beide Teams wäre die Klassierung in der vorderen Ranglistenhälfte ein Erfolg. Insgesamt sind in den 22 Kategorien 389 Teams gemeldet. (me)

Am Ende konnten die Schaffhauser Kunstturner in Wädenswil an den Schweizer Meisterschaften Mannschaft jubeln. Das Team um Cheftrainer Ueli Strub hatte das Ziel Ligarhalt souverän erreicht. Teamwork war das passende Stichwort für den Auftritt von Kutu SH. Neben den Aktiven standen die verletzten Turner Taha Serhani (auf dem mfu-Bild links als Helfer von Kollege Jonas Rapp) und



Richie Wannier als Trainer im Einsatz. Als Kampfrichter waren Erich Wannier und Tim Richter dabei und Kutu SH-Trainer Martin «Faxe» Fuchs arbeitete im Rechnungsbüro mit. Weniger zu jubeln gab es für die Turner des Stadtturnvereins Singen. Im Abstiegskampf in der 1. Bundesliga mussten die Singener um Abteilungsleiter und Turner Tim Leitenmair, der sonst auch für Kutu SH antritt, gegen den Gast Eintracht Frankfurt ran. Die

Mannschaft von Trainer Axel Leitenmair verlor am Sonntag vor eigenem Publikum den direkten Vergleich gegen die Hessen mit 29:42 und haben dadurch die Rote Laterne von den Frankfurtern übernehmen müssen. Es wird ausserordentlich schwer den ersten Nichtabstiegsplatz in der Bundesliga zu erobern. An den letzten beiden Kämpfen muss der STV Singen beim Meister TuS Vinnhorst in Hannover und gegen die TG Saar in der Münchriedhalle in Singen antreten. (dfk)

Eine Wettkampfpause muss auch die Elitekader-Dressurreiterin Andrina Suter einlegen. Wie die Fachzeitschrift «Pferdewoche» gemeldet hat, war die Dörfingerin im Training von einem Nachwuchspferd gestürzt, auf die Schulter geprallt und sich dabei den Oberarm gebrochen. «Ich muss mit rund sechs bis acht Wochen Pause rechnen», erklärte Suter. Weiter erklärte die 31-Jährige, dass sie sehr dankbar sei, dass sich das gesamte Stallteam um die Pferde kümmere und sie von den Besitzern und der Familie unterstützt werde. «Wir werden auch das überstehen und dann gestärkt zurückkommen», wird Suter abschliessend zitiert. (dfk)

Die sportliche Führung von Swiss Cycling hat einen vorübergehenden Strategiewechsel beschlossen. Bis im Sommer 2024 gilt das Hauptaugenmerk bei beiden Geschlechtern den Massenstartdisziplinen «Omnium» und «Madison»; Ziel ist die Qualifikation für die Olympischen Spiele in

Paris. Parallel dazu beginnt die mittelfristige Planung im Hinblick auf die Olympischen Spiele im Jahre 2028 in Los Angeles mit dem Aufbau eines Männer- und eines Frauenvierers. Dazu werden sowohl aufstrebende junge Athletinnen und Athleten als auch arrivierte Kräfte mit eingebunden. Morgan Kneisky komplettiert übrigens ab heute den Betreuerstab; der 36-jährige Franzose ist unter anderem dreifacher Madison-Weltmeister. Seine Kernaufgabe besteht darin, das Elite-Kader gemeinsam mit dem im Weinland (Alten) lebenden Tristan Marguet (key-Bild) durch die zweite Hälfte der Olympiaqualifikation zu führen und dabei möglichst viele Quotenplätze für Paris 2024 sicherzustellen. Derweil Marguet im Weiteren die Hauptverantwortung für die U23-



und U19-Kader trägt, wird sich der mit Aerodynamikprojekten vertraute Sportwissenschaftler Julien Bossens um die Mannschaftsverfolgung kümmern. Mitte Januar wird die Wettkampfsaison mit den Europameisterschaften in Holland lanciert. (dfk)

